

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 25 (1935)
Heft: 8

Rubrik: Schweizerische Volksliedspende in der Gand

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Korrespondenzblatt der Schweiz. | Bulletin mensuel de la Société
Gesellschaft für Volkskunde | suisse des traditions populaires

25. Jahrgang — Heft 8 — 1935 — Numéro 8 — 25^e Année

Schweizerische Volksliedspende in der Gand. — S. in der Gand, Bericht über die Volksliederfammlung im Jahre 1935. — HENRI MERCIER, Un Musée forain en 1879. — P. Geiger, Vom Begräbnis der Könige. — Enquête: Fragen und Antworten. — Fragen und Antworten: 1. Geldstücke als Knöpfe. 2. Weife — Röhre. — Bücherbesprechungen. — Comptes rendus: JEAN GABUS, Légendes neuchâteloises: La Béroche. Rorschacher Neujahrsblatt 1936. Thurgauer Jahrbuch 1936. Gottlieb Binder, Zur Kulturgeschichte des Limmattales. M. L. Gafmann, Videl Joggiaden. Lügenmärlein aus der Mittelschweiz. S. Strahm, Studien zur Gründungsgeschichte der Stadt Bern.

Schweizerische Volksliedspende in der Gand.

Seit rund 30 Jahren betrachtet es die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde als eine ihrer Hauptaufgaben, die Volkslieder der Schweiz zu sammeln, vor Untergang und Vergessenheit zu bewahren und das an idealem, vaterländischem Gut überreiche Erbe den Lebenden und den kommenden Geschlechtern zu erhalten. Erfolge sind nicht ausgeblieben. Aber noch vieles ist zu tun. Heute ist die Aufgabe dringlicher als je. Die aussehnende Zivilisation verdrängt mit modernen Schlagermelodien und mechanischer Musik das alte Liedgut immer unaufhaltbarer, und meist sind es nur mehr alte Leute, die es noch bewahren.

Hanns in der Gand, der uns allen wohlbekannte Sänger, hat sich in den letzten Jahren immer mehr dieser Sammeltätigkeit zugewandt. Wie kaum ein anderer versteht er es, Quellen des Liedes aufzuspüren und fließen zu machen, Mißtrauen und Verschlossenheit der ländlichen Sänger zu überwinden und alte handschriftliche Sammlungen aus ihrem Verstecke hervorzuziehen. Mit leidenschaftlicher Hingabe hat er sich in französische, tessinische und rätoromanische Dialekte hineingearbeitet, und die Sachverständigen zollen seiner Arbeit uneingeschränktes Lob.

Die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde steht infolge Mangels an Geldmitteln vor der bitteren Notwendigkeit, auf die Hilfe des begeisterten und ungewöhnlich erfolgreichen Sammlers in weitem Maße verzichten zu müssen und ihn damit in seinem Einkommen aufs empfindlichste zu verkürzen.

Das darf nicht sein!

Wer noch Sinn hat für die idealen Güter unserer Heimat, wer sich noch dafür verantwortlich fühlt, ein unwiederbringlich dahinschwindendes Geisteserbe unseres Volkes zu retten, wer immer der Meinung ist, ein Mann wie in der Gand, der seine Existenz im Glauben an die gute Sache auf diese Tätigkeit aufgebaut hat, dürfe nicht im Stiche gelassen werden: der wird sich unserer Bitte nicht verschließen, sein Scherflein zur Volksliedspende in der Gand beizutragen. Den Ertrag der Spende wird die Gesellschaft für Volkskunde verwalten und ungeschmälert Hanns in der Gand für seine Sammelstätigkeit zuwenden.

Wir wissen wohl, die Zeiten sind schwer, und es gibt viel dringende Not zu lindern. Aber dürfen wir deswegen den Kampf um die Geistesgüter der Nation aufgeben? Und sollen wir deswegen den Idealisten, der unsern Soldaten, unserm Volk schon so viel Freude geschenkt hat, der uns und unsern Kindern Unerseßliches retten kann, der Not anheimfallen lassen?

Für die Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde:

Prof. E. Hoffmann-Krayer, Prof. R. Meuli, z. Z. Obmann,
Dr. F. Roug.

Diesen Aufruf unterstützen:

Oberstdivisionär E. Bircher, Präsident d. Schweiz. Offiziersgesellschaft,
Dr. G. Börlin, Obmann der Schweiz. Vereinigung für Heimatschutz,
Francesco Ghisla, Lugano,
Bundesrat Dr. Ph. Etter,
Oberst-R.-Rdt. Henri Guisan,
Alfred Hugenberg, Gerlikon,
Dr. E. Laur, Präsident der Schweiz. Trachtenvereinigung,
Adj. U.-Df. Moekli, Zentralsekret. d. Schweiz. Unteroffiziersverbandes,
Dr. G. Ott, Präsident des Eidgen. Sängervereins,
Professor Dr. G. de Reynold, Gressier,
Dr. M. von Schultheß, Zentralpräf. d. Schweiz. Gemeinn. Gesellsch.,
Professor Ch. Teynon, a. Präsident des Eidgen. Sängervereins,
Professor Dr. R. Viesli, Chur.

Postschek: Basel V 13 521 Schweiz. Volksliedspende in der Gand.